

Stadtgarten e.V.

Wir für den Park! – Wir für das Veedel!
Köln

Ein Projekt im Rahmen des Programms „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen für ehrenamtlich tätige Einzelpersonen und Organisationen.

startklar
ptj projektträger jülich
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Auskunft und Ansprechpersonen

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen (MUNV)
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf

Ansprechperson:
Stefanie Kersten
Referat VIII A 4 Umweltberichterstattung, Umweltinformationssysteme, OPEN.NRW, Bürgerbeteiligung
Telefon: 0211 4566-223
ehrenamt@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich
Wilhelm-Johnen-Straße
52425 Jülich

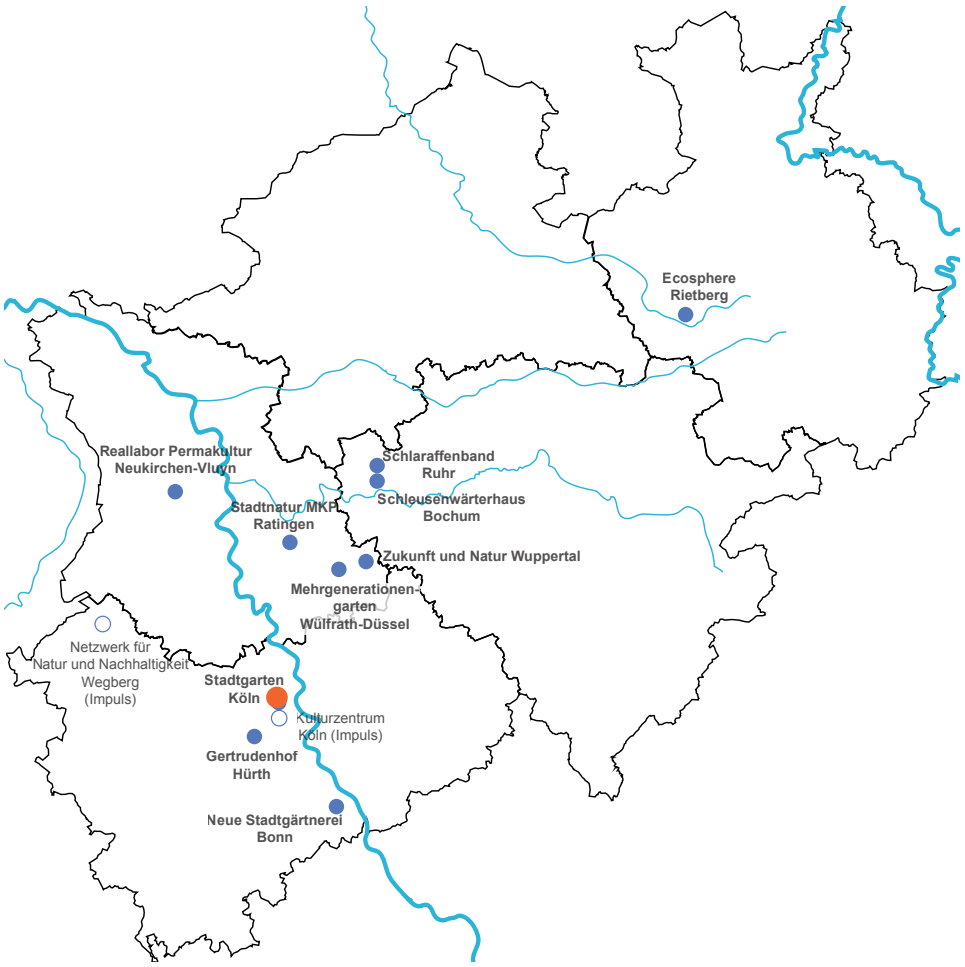
Ansprechpersonen:
Gesundheitswirtschaft und soziale Innovationen (ETN 3)
Leitung: Isabelle Pitre
Wiss. Mitarbeiter: Soenke Weber
Telefon: 02461 61-84064
soe.weber@ptj.de
www.ptj.de

Beratungsagentur
startklar a+b GmbH
Burgmauer 20
50667 Köln

Ansprechpersonen:
Kerstin Asher, Joachim Boll,
Sarah Staiger, Maja Thelen
Telefon: 0221 2724 5372
kontakt@startklar-ab.de
www.startklar-ab.de

Texte und Bilder:
startklar a+b GmbH oder Quellenangaben

Köln, Mai 2026



Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements

DAS PROGRAMM

Das Programm „Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements“ des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNV NRW) unterstützt ehrenamtlich tätige Initiativen, Vereine, Institutionen und Privatpersonen bei der Professionalisierung ihrer Projektideen.

Im Rahmen des Programms wird engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen eine kostenlose Beratung angeboten, um so die Umsetzung ihrer Projektideen zu unterstützen und voranzubringen.

Der aktuelle Programm- und Projektaufruf knüpft an die erfolgreichen Beratungsleistungen der vergangenen Jahre an und ist ein Beitrag zur Umsetzung der Engagementstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung hat diese Strategie gemeinsam mit vielen Akteurinnen und Akteuren entwickelt, um bürgerschaftliches Engagement in NRW zu stärken und zu unterstützen.

Die dritte Auflage des Programmaufrufs Qualifizierung des bürgerschaftlichen Engagements wird im Zeitraum von 2023 bis 2026 mit insgesamt drei aufeinanderfolgenden Programmrunden (2024, 2025, 2026) durchgeführt. Über den Programmaufruf für 2025 wurden 18 Projektideen eingereicht, von denen zehn ausgewählt und durch das Büro startklar a+b GmbH professionell beraten wurden. Das im Folgenden beschriebene Projekt „Stadtgarten“ in Köln ist eines davon.



Impressionen vom Park-Platz-Tag im September 2025

1. Das Projekt

KURZ UND KNAPP IM ÜBERBLICK

Der Stadtgarten e. V. setzt sich für ein verkehrsberuhigtes, CO^2-reduziertes und enkeltaugliches Stadtgarten-Veedel ein – ein innerstädtisches Quartier in Köln, das unter den Folgen des Klimawandels leidet. Ziel des Vereins ist es, das Quartier zukunftsfähiger, lebenswerter und klimaresilient zu gestalten.

Ein entscheidender Impuls wurde mit dem Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt vom September 2024 zur Umsetzung eines „Veedelsblocks“ gesetzt, der u. a. einen autofreien Stadtplatz (anstelle eines Parkplatzes), die Neuordnung des Einbahnstraßensystems und verkehrslenkende Maßnahmen vorsieht.

Der Verein setzt zahlreiche sichtbare und partizipative Aktionen im Viertel um – von Pflanzaktionen über Nachbarschaftstreffen und Bildungsformate wie das Symposium „Stadtgarten for Future – Superveedel trifft historischen Park“ bis hin zu groß angelegten Raumexperimenten bzw. Freiraumdemos wie dem „Park-Platz-Tag“ im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche. Der Parkplatz an der Spichernstraße hinter der Christuskirche wurde zudem 2025 als Pilotprojekt im Rahmen des Haus der Architektur Köln-Projekts „1000 Stühle – 1000 Bäume“ ausgewählt.

Somit agiert der Verein als aktiver Motor für die Nachbarschaftsaktivierung und die konkrete Umsetzung von Projekten. Zudem versteht sich dieser als Bindeglied zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und politischen Entscheidungsträgern. Gleichzeitig vernetzt sich der Verein auf lokalen, stadtweiten und landesweiten Ebenen rund um das Thema Superblock. Mit seinem Engagement will der Verein nicht nur das unmittelbare Quartier verbessern, sondern auch zu einem gesellschaftlichen Umdenken in Köln und darüber hinaus beitragen.

Infos

Träger: Stadtgarten e. V.
Kontaktperson: Iris Pinkepank (Vorsitzende)
E-Mail: hallo@stadtgarten-verein.koeln
https://stadtgarten-verein.koeln

Anknüpfung an die Handlungsfelder des MUNV:

- Biodiversität
- Nachhaltige Entwicklung
- Transformation
- Anpassung an den Klimawandel, Natürlicher Klimaschutz
- Verkehr, Mobilität der Zukunft, Radverkehr
- Immissionssschutz, Umwelt und Gesundheit



Normalzustand: Parkplatz am Stadtgarten

HINTERGRUND

Ausgangssituation und Projektgenese

Das Stadtgarten-Veedel in Köln ist ein innerstädtisches Quartier mit historischem Stadtgarten und zentraler Lage. Das Viertel steht vor wachsenden Herausforderungen durch den Klimawandel: Hitzeperioden nehmen zu, versiegelte Flächen verschärfen die Überhitzung, und der motorisierte Durchgangsverkehr wirkt sich negativ auf die Aufenthaltsqualität und die Lebensbedingungen der Anwohnerinnen und Anwohner aus. Köln hat zudem den Klimanotstand ausgerufen und strebt bis 2035 Klimaneutralität an.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Verein Stadtgarten e. V. Anfang 2024 aus dem Vorgängerverein Pro Stadtgarten e. V. heraus gegründet, um sich gezielt für eine nachhaltige und klimaresiliente Quartiersentwicklung einzusetzen. Motivation ist es, den zunehmenden negativen Folgen des Klimawandels im direkten Lebensumfeld aktiv entgegenzuwirken und dabei die Nachbarschaft zu stärken.

Mit dem Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt im September 2024 zur Einrichtung eines „Veedelsblocks“ rund um den Stadtgarten wurde ein wichtiger Impuls gesetzt. Ziel ist es, den motorisierten Durchgangsverkehr einzuschränken, einen autofreien Stadtplatz (anstelle des bisherigen Parkplatzes) zu schaffen und das Einbahnstraßensystem neu zu ordnen. Aufgrund der komplexen Zuständigkeiten innerhalb der Stadtverwaltung und laufender städtischer Mobilitätsplanungen verzögerte sich die Umsetzung bisher.

Räumlicher Umgriff / Wirkraum

Der räumliche Fokus liegt auf dem gesamten Quartier (dem sogenannten Stadtgarten-Veedel, insbesondere rund um die Christuskirche, den Stadtgarten-Park sowie angrenzende Straßen wie Spichernstraße, Werderstraße und Gilbachstraße). Ein zentrales Element ist der derzeitige Parkplatz hinter der Christuskirche, der durch Projekte wie „1000 Stühle – 1000 Bäume“ und die Freiraumdemo „Park-Platz-Tag“ zunehmend als Experimentierraum genutzt wird.

Der Wirkraum reicht aber weit darüber hinaus: Durch Netzwerkaktivitäten und Fachveranstaltungen trägt der Verein zu einem übergreifenden Diskurs zu klimaangepassten Quartieren und der Umsetzung von Superblocks bei.



Mitglieder des Stadtgarten e. V.
© Stadtgarten e. V.

PROJEKTAKTEURE

Projektorganisation und Trägerschaft
Tragender Akteur des Projekts ist der im Januar 2024 gegründete Verein Stadtgarten e. V., der aus der Auflösung des Vorgängervereins Pro Stadtgarten e. V. hervorging. Der junge Verein zählt rund 30–40 Mitglieder, überwiegend Anwohnerinnen und Anwohner des Stadtgarten-Veedels. Die Mitglieder bringen vielfältige fachliche Hintergründe sowie unterschiedliche Interessen ein. Der Vorstand übernimmt zudem eine zentrale Rolle in der strategischen Ausrichtung sowie der überregionalen Vernetzung. Alle Mitglieder vereint der Wunsch, durch konkrete, sichtbare Projekte vor Ort Veränderungen zu bewirken.

Innerhalb des Vereins organisieren sich die Mitglieder teils in thematischen Arbeitsgruppen (z. B. zu Veranstaltungen oder Herausforderungen im Park), um die Projektaktivitäten gezielt zu planen und umzusetzen. Bisher konnte die jüngere Nachbarschaft (25–40 Jahre) schwer erreicht werden. Der Verein strebt daher an, seine Sichtbarkeit im Viertel zu erhöhen und weitere Bevölkerungsgruppen zur aktiven Mitwirkung zu motivieren.

Kooperationen und Netzwerk
Der Stadtgarten e. V. arbeitet eng mit lokalen, regionalen und bundesweiten Initiativen zusammen. Er ist Teil der Changing Cities Superblock-Bewegung und Mitglied im Kölner Dachverband „Kölner Superveedel“. Zudem beteiligt sich der Verein am Aufbau eines landesweiten NRW-Superblock-Netzwerks und nimmt regelmäßig an Fachkonferenzen wie der Stadtmacher-Konferenz oder der Polis Mobility Challenge teil.

2. Qualifizierung im Rahmen des QbE

ANLIEGEN DER PROJEKTINITIATIVE

Langfristige Ziele

Der Stadtgarten e. V. verfolgt das Ziel, das Stadtgarten-Veedel zu einem verkehrsberuhigten, CO^2-reduzierten und enkeltauglichen Quartier zu entwickeln, in dem die Bewohnerschaft aktiv an der sozial-ökologischen Transformation mitwirkt. Durch partizipative Projekte, Freiraumexperimente und Nachbarschaftsaktionen zeigt der Verein, wie das innerstädtische Quartier und der Stadtgarten (Park) in Zeiten des Klimawandels zukunftsfähig gestaltet werden können: mehr Grün, Sitzgelegenheiten, sichere Wege für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrende sowie Aufenthalts- und Spielräume sollen erlebbar werden und gleichzeitig klimaresiliente Strukturen fördern.

Der Verein versteht sich als Keimzelle für die Transformation des Veedels. Die Aktivitäten im Park und im angrenzenden Quartier adressieren die Folgen des Klimawandels – von Überhitzung und Sturmschäden über grün-blaue Infrastruktur bis hin zu Barrierefreiheit und Schulwegsicherheit – und fördern zugleich gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Verein grenzt sich dabei klar von der politischen Verantwortung für die Umsetzung des Superblock-Beschlusses ab, für den die Stadt zuständig ist. Vielmehr konzentriert sich der Verein darauf, die Nachbarschaft zu mobilisieren, Beteiligung zu ermöglichen und öffentlichen Zuspruch zu schaffen, um die Umsetzung des Beschlusses konstruktiv zu unterstützen.

Darüber hinaus ist der Stadtgarten e. V. Teil der überregionalen Superveedel-Bewegung. Durch Vernetzung mit anderen Initiativen sowie die Teilnahme an Fachkonferenzen teilt der Verein seine Erfahrungen, überträgt erfolgreiche Ansätze und inspiriert andere Quartiere. So dient das Stadtgarten-Veedel nicht nur als lokales Vorzeigeprojekt, sondern auch als Impulsgeber für klimagerechte, lebenswerte Quartiere in Köln und darüber hinaus.

Kurzfristige Beratungsziele

Der Stadtgarten e. V. ist auf vielen Ebenen aktiv und verfolgt vielfältige Projekte im Quartier und im angrenzenden Park. Im Rahmen der QbE-Beratung lag der Schwerpunkt darauf, das bürgerschaftliche Engagement des jungen Vereins zu stärken, seine Wirkung sichtbarer zu machen und die Nachbarschaft zu aktivieren. Hierzu stehen insbesondere folgende Schwerpunkte im Vordergrund:

1. **Unterstützung bei Planung und Durchführung des Park-Platz-Tages am 21. September 2025**
   Fokus: Aktivierung der Nachbarschaft und Beteiligung

2. **Verbesserung der Kommunikationswege und Öffentlichkeitsarbeit**
   Stärkung der (positiven) Wahrnehmung des Vereins in der Nachbarschaft, Aktivierung von Mitmacherinnen und Mitmachern

3. **Aufbau und Weiterentwicklung der Projektorganisation**
   Rollen, Verantwortlichkeiten, Arbeitstrukturen

BERATUNGSBAUSTEINE

Der Stadtgarten e. V. ist in unterschiedlichen Bereichen aktiv und setzt parallel verschiedene Projekte und Aktionen im Quartier um. Im Rahmen der QbE-Beratung lag der Schwerpunkt insbesondere auf der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Park-Platz-Tages im September 2025. Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, mit einer breiten Öffentlichkeit im Veedel in Kontakt zu treten, unterschiedliche Zielgruppen einzubinden und zentrale Themen des Vereins miteinander zu verbinden.

Ein großer Teil der Beratungstermine diente daher der konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitung des Aktionstages. Im Mittelpunkt standen Fragen der Beteiligung und Nachbarschaftsaktivierung, der Kommunikation und Sichtbarkeit des Vereins sowie die inhaltliche Weiterentwicklung des Veranstaltungsformats. Darüber hinaus wurden erste Ansätze zur Weiterentwicklung der Vereinsorganisation und zur Klärung des Selbstverständnisses des noch jungen Vereins diskutiert.

Nach dem Park-Platz-Tag wurde im Dezember 2025 ergänzend ein gemeinsamer Workshop mit dem Verein durchgeführt. Dabei wurden die Erfahrungen aus der Veranstaltung reflektiert, die Ergebnisse der Beteiligung ausgewertet und mögliche Ansatzpunkte für die weitere Vereinsarbeit diskutiert. Die folgenden Beratungsbausteine fassen die zentralen Inhalte und Erkenntnisse des Beratungsprozesses zusammen.

Unterstützung bei Planung und Durchführung des Park-Platz-Tages am 21. September 2025

Konzeption und Vorbereitung

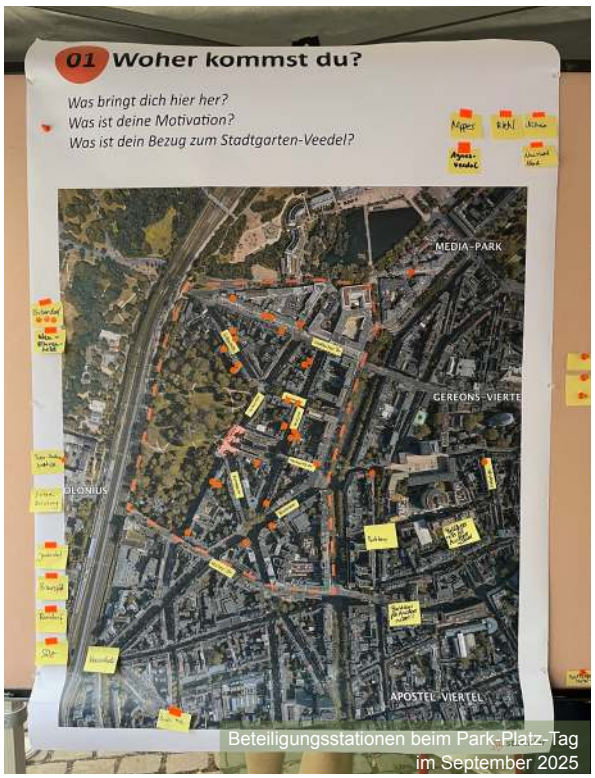
Im Rahmen der QbE-Beratung wurde der Park-Platz-Tag am 21. September 2025 frühzeitig als zentrales Schwerpunktprojekt des Stadtgarten e. V. definiert. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie der Park-Platz-Tag gezielt zur Nachbarschaftsaktivierung, Beteiligung und Sichtbarmachung des Vereins genutzt werden kann. Gemeinsam wurde herausgearbeitet, dass sich die Veranstaltung deutlich vom Park-Platz-Tag des Vorjahres abgrenzen und stärker auf die perspektivische Umgestaltung des Parkplatzes zwischen Christuskirche und Stadtgarten zu einem autofreien Stadtplatz fokussieren sollte. Gleichzeitig sollte der Aktionstag sichtbar machen, wie eine andere Nutzung des öffentlichen Raums im Quartier aussehen könnte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Verzahnung mit dem Projekt „1000 Stühle – 1000 Bäume“ des Haus der Architektur Köln (hdak). Der temporäre Aufbau erster Begrünungs- und Aufenthaltselemente sollte dabei als sichtbarer Impuls und Experimentierraum dienen, um mögliche zukünftige Nutzungen des Platzes erfahrbar zu machen und mit der Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen.

Im Rahmen der Beratung wurde zudem intensiv über die Rolle des Vereins diskutiert. Dem Stadtgarten e. V. war es wichtig, sich klar von der politischen Verantwortung für die Umsetzung des Superveedel-Beschlusses abzugrenzen. Gleichzeitig wurde herausgearbeitet, dass der Verein eine aktive Rolle als Impulsgeber, Kommunikationsschnittstelle und Plattform für Beteiligung und Austausch einnehmen möchte.

Zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Formats brachte startklar verschiedene Vorschläge ein, darunter insbesondere ein Fishbowl-Format als offenes Diskussions- und Beteiligungsformat. Ziel war es, unterschiedliche Perspektiven aus Nachbarschaft, Verwaltung, Politik und Fachpraxis miteinander ins Gespräch zu bringen und gleichzeitig die Beteiligung der Besucherinnen und Besucher aktiv einzubeziehen. Das Format wurde im Verlauf der Vorbereitung weiter konkretisiert und als zentraler Bestandteil des Programms umgesetzt.

Parallel wurden Kommunikations- und Mobilisierungsstrategien diskutiert. Dabei zeigte sich, dass insbesondere sichtbare und niedrigschwellige Kommunikationswege im Quartier als wichtig eingeschätzt wurden. Neben Flyern, Postkarten und Aushängen im Veedel setzte der Verein auf direkte Ansprache, lokale Netzwerke sowie digitale Kanäle wie nebenan.de. Ziel war es, frühzeitig Aufmerksamkeit für die Veranstaltung zu schaffen und gleichzeitig neue Mitmacherinnen und Mitmacher für die Vereinsarbeit zu gewinnen.



Beteiligungsstationen beim Park-Platz-Tag im September 2025





Beteiligungsstationen

Ein zentraler Bestandteil des Park-Platz-Tages waren verschiedene Beteiligungsstationen, die gemeinsam mit startklar konzipiert und im Rahmen der Beratung schrittweise weiterentwickelt wurden. Ziel war es, niedrigschwellige Möglichkeiten zur Beteiligung zu schaffen, unterschiedliche Perspektiven aus der Nachbarschaft sichtbar zu machen und gleichzeitig konkrete Hinweise für zukünftige Projekte und Handlungsfelder im Quartier zu sammeln.

Die erste Beteiligungsstation beschäftigte sich mit Wohnorten, Lieblingsorten und der Aufenthaltsqualität im Veedel. Mithilfe eines großformatigen Kartenplans konnten Besucherinnen und Besucher markieren, aus welchen Bereichen sie kommen, welche Orte sie im Quartier besonders schätzen und an welchen Stellen sie Handlungsbedarfe sehen. Dadurch entstand ein räumliches Bild der Wahrnehmungen und Bedürfnisse im Stadtgarten-Veedel. Ergänzend wurden Themen wie Hitzeinseln, fehlende Verschattung, hohe Versiegelung und mangelnde Aufenthaltsqualität sichtbar gemacht.

Eine zweite Station diente als Ideen- und Kontaktbörse. Hier wurden bestehende Aktivitäten des Vereins vorgestellt und gleichzeitig Ideen für zukünftige Projekte, Aktionen und Begegnungsformate gesammelt. Besucherinnen und Besucher konnten eigene Vorschläge einbringen, Interessen markieren sowie Kontakte und mögliche Unterstützungsangebote hinterlassen.

Im Mittelpunkt der dritten Beteiligungsstation standen Zukunftsperspektiven für ein „enkeltaugliches Stadtgarten-Veedel“. Anhand eines Lageplans und verschiedener Gestaltungselemente konnten Besucherinnen und Besucher Wünsche und Ideen für die zukünftige Nutzung des Parkplatzes und des umliegenden Quartiers verorten. Themen wie Begrünung, Aufenthaltsflächen, Verschattung, Verkehrsberuhigung und Nachbarschaftsorte spielten hierbei eine zentrale Rolle.

Im Verlauf der Vorbereitung wurde zudem darüber nachgedacht, wie auch Kinder und Jugendliche stärker in Beteiligungsformate einbezogen werden können. Hintergrund war unter anderem die parallel stattfindende Kidical Mass, durch die zusätzliche Familien und jüngere Besucherinnen und Besucher am Veranstaltungsort erwartet wurden. Im Rahmen der Beratung wurden hierzu verschiedene Ideen und mögliche Formate diskutiert. Aufgrund begrenzter zeitlicher und personeller Ressourcen konnten diese im Rahmen des Park-Platz-Tages jedoch noch nicht umgesetzt werden. Die Überlegungen lieferten dennoch erste Impulse für zukünftige niedrigschwellige Mitmachangebote für unterschiedliche Altersgruppen.



Beteiligung beim Park-Platz-Tag

Erfahrungen / Erkenntnisse aus der Beteiligung
Im Dezember 2025 wurden die Erfahrungen aus dem Park-Platz-Tag gemeinsam mit dem Verein reflektiert und die Ergebnisse der Beteiligung ausgewertet. Insgesamt wurde die Veranstaltung von allen Beteiligten als gelungen wahrgenommen. Die Besucherzahl lag über der des Vorjahres und insbesondere die Verbindung mit der Kidical Mass wurde als positiver Impuls für Reichweite und Sichtbarkeit bewertet.

Auch das Fishbowl-Format wurde rückblickend als bereichernd wahrgenommen. Die offene Struktur ermöglichte einen Dialog auf Augenhöhe und bot Raum für unterschiedliche Perspektiven aus Nachbarschaft, Verwaltung, Politik und Fachpraxis. Gleichzeitig wurde deutlich, dass offene und informelle Austauschformate im Quartier auf große Resonanz stoßen.

Die Beteiligungsstationen zeigten insgesamt ein hohes Interesse und eine große Offenheit gegenüber den Themen des Vereins. Auffällig war, dass viele Besucherinnen und Besucher den Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität, Begrünung und Begegnungsorten im Quartier äußerten. Besonders positiv wurde die perspektivische Umnutzung des Parkplatzes bewertet, insbesondere im Hinblick auf mehr Grün, mehr Raum für Aufenthalt und eine stärkere Belebung des Quartiers.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass verkehrliche Fragestellungen im Alltag vieler Anwohnerinnen und Anwohner eine zentrale Rolle spielen. Themen wie Durchgangsverkehr, Verkehrssicherheit, Parkdruck und die Aufenthaltsqualität entlang stark befahrener Straßen wurden häufig angesprochen. Dabei zeigte sich zugleich eine grundsätzliche Offenheit gegenüber Veränderungen der bisherigen Parksituation – insbesondere dann, wenn praktikable Alternativen mitgedacht werden.

Darüber hinaus wurde sichtbar, dass die Auswirkungen von Hitze und Klimaanpassung zwar objektiv eine große Rolle im Quartier spielen, jedoch von vielen Teilnehmenden bislang nur begrenzt wahrgenommen werden. Themen wie Verschattung, Entsiegelung und klimaangepasste Freiräume boten daher wichtige Ansatzpunkte für zukünftige Sensibilisierungs- und Beteiligungsformate.

Die Beteiligung machte außerdem deutlich, dass im Veedel ein großes Interesse an mehr Austausch, Begegnung und gemeinschaftlichen Aktivitäten besteht. Gleichzeitig zeigte sich, dass der Stadtgarten e. V. trotz seiner vielfältigen Aktivitäten noch nicht allen Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt ist. Der Park-Platz-Tag trug somit auch dazu bei, die Sichtbarkeit des Vereins im Quartier zu erhöhen und neue Kontakte zu interessierten Personen herzustellen.

Impulse für die weitere Vereinsarbeit
Auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse wurden im gemeinsamen Workshop mögliche Ansatzpunkte für die zukünftige Vereinsarbeit diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass der Stadtgarten e. V. insbesondere dort aktiv werden möchte, wo niedrigschwellige und sichtbare Maßnahmen im Quartier möglich sind und Beteiligung unmittelbar erlebbar wird.

Als mögliche zukünftige Handlungsfelder wurden unter anderem Nachbarschaftsaktionen, Beteiligungsformate zur zukünftigen Nutzung des Parkplatzes, Begrünungsmaßnahmen im Quartier sowie Informations- und Sensibilisierungsangebote zu Klima- und Hitzethemen diskutiert. Genannt wurden beispielsweise Hitzewanderungen, Baumführungen, Baumscheibenbepflanzungen oder kleinere Mitmachaktionen für unterschiedliche Altersgruppen.



Beteiligung beim Park-Platz-Tag

Darüber hinaus wurden Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit weiteren Initiativen und lokalen Akteurinnen und Akteuren erörtert, etwa im Bereich Urban Gardening, Clean-up-Aktionen oder Begegnungsformaten im Quartier. Gleichzeitig wurde deutlich, dass viele strukturelle Themen – etwa Quartiersparkhäuser oder größere verkehrliche Maßnahmen – außerhalb des direkten Einflussbereichs des Vereins liegen und weiterhin politische bzw. verwaltungsseitige Prozesse erfordern.

Die Diskussionen im Workshop verdeutlichten insgesamt, dass der Verein zukünftig insbesondere als aktivierende und vernetzende Kraft im Quartier wirken möchte. Kleine, sichtbare Maßnahmen und niedrigschwellige Beteiligungsangebote werden dabei als wichtige Möglichkeit verstanden, Nachbarschaft, Aufenthaltsqualität und klimaangepasste Quartiersentwicklung miteinander zu verbinden.

Verbesserung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Zielgruppengerechte Kommunikationsstrategien
Im Verlauf der Beratung wurde deutlich, dass Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für den jungen Verein eine zentrale Entwicklungsaufgabe darstellen. Der Stadtgarten e. V. verfolgt vielfältige Themen und Aktivitäten im Quartier und steht gleichzeitig vor der Herausforderung, unterschiedliche Zielgruppen mit passenden Formaten und Kommunikationswegen anzusprechen.

Im Zusammenhang mit dem Park-Platz-Tag wurde daher intensiv darüber diskutiert, wie Informationen niedrigschwellig und sichtbar im Veedel vermittelt werden können. Dabei zeigte sich, dass insbesondere analoge Kommunikationswege im direkten Wohnumfeld weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Der Verein setzte daher verstärkt auf Flyer, Poster, Postkarten, Aushänge sowie direkte Ansprache im Quartier. Ergänzend wurden digitale Kanäle und lokale Netzwerke genutzt, um insbesondere Bewohnerinnen und Bewohner des Veedels gezielt zu erreichen.

Im Workshop im Dezember 2025 wurde das Thema zielgruppengerechte Kommunikation nochmals vertieft. Mithilfe eines kurzen Inputs zum Thema „Personas“ wurde gemeinsam reflektiert, welche unterschiedlichen Zielgruppen im Quartier angesprochen werden sollen und welche Erwartungen, Interessen und Kommunikationsgewohnheiten damit verbunden sind. Dabei wurde insbesondere diskutiert, dass sich jüngere Generationen häufig weniger langfristig an klassische Vereinsstrukturen binden, gleichzeitig aber großes Interesse an projektbezogenem und themenspezifischem Engagement zeigen.

Dem Verein ist dabei eine authentische und nahbare Kommunikation besonders wichtig. Die Öffentlichkeitsarbeit soll die Aktivitäten des Vereins sichtbarer machen, gleichzeitig aber niedrigschwellig und anschlussfähig bleiben. Als zukünftige Aufgaben wurden unter anderem die Weiterentwicklung der Website, die stärkere Nutzung von Social Media sowie eine differenziertere Ansprache verschiedener Zielgruppen benannt.

Sichtbarkeit des Vereins
Ein weiterer Schwerpunkt der Beratung lag auf der Frage, wie die Sichtbarkeit des Stadtgarten e. V. im Quartier erhöht werden kann. Hintergrund war die Beobachtung, dass der Verein trotz zahlreicher Aktivitäten noch nicht allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Veedels bekannt ist.



Gemeinsamer Workshop im Dezember 2025

Der Park-Platz-Tag wurde daher bewusst auch als Möglichkeit genutzt, den Verein vor Ort sichtbarer zu machen und mit Interessierten ins Gespräch zu kommen. Hierfür entwickelte der Verein verschiedene Informations- und Präsentationsmaterialien, darunter Flyer, QR-Codes, Informationen zum Ratsbeschluss sowie Hinweise auf laufende und geplante Projekte. Ergänzend wurde ein eigener Informationsstand gestaltet, der als Anlaufstelle für Gespräche, Fragen und Austausch diente. Darüber hinaus spielte auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Veranstaltung eine wichtige Rolle.

Im Verlauf der Beratung wurde deutlich, dass Sichtbarkeit nicht allein über einzelne Veranstaltungen entsteht, sondern langfristig durch kontinuierliche Präsenz im Quartier aufgebaut werden muss. Gleichzeitig wurde erkennbar, dass insbesondere konkrete und sichtbare Aktionen im öffentlichen Raum dazu beitragen, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und neue Mitwirkende für die Vereinsarbeit zu gewinnen.

Aufbau und Weitentwicklung der Projektorganisation / Trägerschaft

Selbstbild und tragfähige Strukturen

Im Rahmen der Beratung wurden auch Fragen zur Weiterentwicklung der Vereinsorganisation und zum Selbstverständnis des Stadtgarten e. V. aufgegriffen. Hintergrund war die Beobachtung, dass der Verein innerhalb kurzer Zeit deutlich gewachsen ist und sich die Aktivitäten und Themenfelder zunehmend erweitert haben.

Im gemeinsamen Workshop wurde herausgearbeitet, dass sich die Arbeit des Vereins insbesondere entlang der drei Themenfelder „Superveedel“, „Park“ und „Nachbarschaft“ entwickelt. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere das Thema Nachbarschaft im Verlauf der Vereinsentwicklung zunehmend an Bedeutung gewonnen hat und heute einen wichtigen Bestandteil der Vereinsarbeit darstellt.

Gleichzeitig zeigte sich, dass die Weiterentwicklung tragfähiger organisatorischer Strukturen eine zentrale Zukunftsaufgabe für den Verein bleibt. Viele Aufgaben und Verantwortlichkeiten liegen bislang bei wenigen aktiven Personen. Vor diesem Hintergrund wurde diskutiert, wie Verantwortung künftig stärker verteilt und Arbeitsstrukturen schrittweise professionalisiert werden können, ohne dabei die Offenheit und das ehrenamtliche Engagement innerhalb des Vereins zu verlieren.

Im Workshop wurde zudem deutlich, dass sich die bestehenden Arbeitsgruppen zunehmend als sinnvolle Struktur für die Vereinsarbeit etablieren. Perspektivisch sollen Zuständigkeiten klarer definiert und Verantwortlichkeiten breiter im Verein verankert werden. Auch die Vorbereitung des 200-jährigen Jubiläums des Stadtgartens im Jahr 2027 wurde in diesem Zusammenhang als Anlass gesehen, organisatorische Strukturen weiterzuentwickeln und neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben.

Insgesamt konnte das Thema Organisationsentwicklung im Rahmen der Beratung nur teilweise vertieft werden. Es wurde jedoch deutlich, dass die Weiterentwicklung von Arbeitsstrukturen, Kommunikationswegen und Verantwortlichkeiten eine wichtige Grundlage für die zukünftige Arbeit des Vereins darstellt und in den kommenden Jahren weiter bearbeitet werden soll (u. a. Abgabe von Verantwortung, Etablierung klarer Entscheidungsstrukturen und Professionalisierung der AG-Strukturen.

3. Fazit und Lerneffekte

Der Stadtgarten e. V. hat sich in kurzer Zeit als engagierter, sichtbarer und handlungsfähiger Akteur im Stadtgarten-Veedel etabliert. Seine besondere Stärke liegt darin, konkrete Veränderungen im Quartier mit übergeordneten Fragen einer klimaangepassten, gesundheitsfördernden und nachbarschaftlich getragenen Stadtentwicklung zu verbinden. Der Verein wirkt damit auf mehreren Ebenen: im direkten Lebensumfeld der Bewohnerinnen und Bewohner, an der Schnittstelle zu Politik und Verwaltung sowie im Austausch mit stadtweiten, landesweiten und bundesweiten Initiativen.

Diese Mehr-Ebenen-Strategie ist ein zentraler Lerneffekt des Projekts. Bürgerschaftliches Engagement kann dort besonders wirksam werden, wo es nicht allein Forderungen formuliert, sondern Räume des Ausprobierens, der Beteiligung und der gemeinsamen Verständigung schafft. Der Park-Platz-Tag im September 2025 war hierfür ein wichtiger Meilenstein. Er machte sichtbar, wie ein bislang vom ruhenden Verkehr geprägter Ort temporär als öffentlicher Raum für Begegnung, Begrünung, Diskussion und Aufenthalt erlebbar werden kann. Die Resonanz aus der Nachbarschaft, die Offenheit gegenüber neuen Nutzungen und das große Interesse an mehr Aufenthaltsqualität, Grün, Schatten und Begegnung zeigen, dass im Veedel ein tragfähiges Potenzial für gemeinschaftliche Quartiersentwicklung vorhanden ist.

Gleichzeitig wurde deutlich, dass solche Formate mehr leisten als Öffentlichkeitsarbeit. Sie ermöglichen niedrigschwellige Beteiligung, machen unterschiedliche Perspektiven sichtbar und übersetzen abstrakte Themen wie Klimaanpassung, Verkehrsberuhigung, Gesundheit, Schulwegsicherheit oder Entsiegelung in konkrete Alltagserfahrungen. Der Park-Platz-Tag kann daher als eine Art Reallabor verstanden werden: Er zeigt exemplarisch, wie Zukunftsbilder für ein klimaresilientes und enkeltaugliches Stadtgarten-Veedel gemeinsam erprobt, diskutiert und weiterentwickelt werden können. Für die weitere Arbeit des Vereins wird es wichtig sein, diese positive Dynamik zu verstetigen. Kleine, sichtbare und gemeinschaftlich erlebbare Maßnahmen entfalten eine hohe Aktivierungskraft und können dazu beitragen, weitere Menschen für Mitwirkung zu gewinnen. Dies gilt insbesondere für projektbezogene und zeitlich überschaubare Formen des Engagements, über die auch jüngere Zielgruppen, Familien und bisher weniger erreichte Bewohnerinnen und Bewohner angesprochen werden können. Die Themenfelder Park, Superveedel und Nachbarschaft bilden hierfür eine tragfähige inhaltliche Klammer.

Ein weiterer zentraler Lerneffekt betrifft die Organisation des Vereins. Die Vielfalt der Aktivitäten zeigt die hohe Motivation und Kompetenz der Engagierten. Zugleich wird deutlich, dass die langfristige Handlungsfähigkeit des Vereins davon abhängt, Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen, Arbeitsgruppen weiter zu stabilisieren und Entscheidungs- sowie Kommunikationswege klarer zu strukturieren. Die Weiterentwicklung tragfähiger ehrenamtlicher Strukturen ist daher keine rein interne Aufgabe, sondern eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass der Verein seine Rolle als verlässlicher Akteur im Quartier dauerhaft ausfüllen kann.

Ebenso wichtig ist die klare Rollenklärung gegenüber Politik und Verwaltung. Der Stadtgarten e.V. kann Beteiligung ermöglichen, Nachbarschaft aktivieren, Bedarfe sichtbar machen, Experimentierräume schaffen und konstruktive Impulse für die weitere Ausgestaltung und Umsetzung des beschlossenen Superveedel-Pilotprojekts geben. Die Umsetzung größerer struktureller Veränderungen, etwa verkehrslenkende Maßnahmen, Entsiegelung, dauerhafte Freiraumgestaltung oder Fragen des Parkraummanagements, bleibt jedoch Aufgabe der zuständigen politischen Gremien und der Stadtverwaltung.

Entscheidend wird sein, dass die im Quartier erzeugte Beteiligungs- und Experimentierdynamik durch klare verwaltungsseitige Zuständigkeiten, transparente Umsetzungsschritte und verlässliche Ressourcen aufgegriffen wird. Damit können die im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements gewonnenen Erkenntnisse, Perspektiven und Unterstützungsbereitschaften in weitere Planungs- und Umsetzungsschritte einfließen. Für die Stadt Köln zeigt das Projekt, welches Potenzial in kooperativen,

bürgerschaftlich getragenen Stadtentwicklungsprozessen liegt: Der Verein schafft Zugang zur Nachbarschaft, erzeugt Sichtbarkeit, sammelt alltagsnahe Hinweise und trägt dazu bei, Veränderungsprozesse verständlich und diskutierbar zu machen.

Für die Landesebene ist das Projekt ebenfalls von besonderer Relevanz. Es zeigt anschaulich, wie bürgerschaftliches Engagement zur Umsetzung von Klimaanpassung, nachhaltiger Mobilität, Umweltgerechtigkeit, Gesundheitsschutz und gesellschaftlichem Zusammenhalt beitragen kann. Damit wird das Projekt auch über Köln hinaus relevant: Es zeigt, wie ehrenamtliches Engagement konkrete Beiträge zu Klimaanpassung, Umweltgesundheit, nachhaltiger Mobilität und sozialem Zusammenhalt leisten kann, wenn es durch Qualifizierung, Vernetzung und verlässliche Schnittstellen zu Verwaltung und Politik unterstützt wird.

Insgesamt zeigt das Projekt Stadtgarten e. V., dass klimaangepasste Quartiersentwicklung nicht allein als technische oder planerische Aufgabe verstanden werden kann. Sie braucht Orte des Austauschs, konkrete Bilder einer möglichen Zukunft und engagierte Menschen, die Veränderung im eigenen Lebensumfeld anstoßen. Der Stadtgarten e. V. übernimmt dabei eine wichtige Rolle als Impulsgeber, Vermittler und Ermöglicher. Die nächsten Entwicklungsschritte liegen darin, die erreichte Sichtbarkeit in dauerhafte Mitwirkung zu übersetzen, die Vereinsstrukturen weiter zu festigen und die Zusammenarbeit mit Stadt, Politik und weiteren Partnerinnen und Partnern so auszubauen, dass aus temporären Experimenten langfristig wirksame Veränderungen im Stadtgarten-Veedel entstehen können.

Weiterführende Links

https://stadtgarten-verein.koeln/